

Inhaltsverzeichnis

Forum 1: Vernetzungswerkstatt – die Projekte stellen sich vor	1
Ilmkreis:	2
Saale-Orla-Kreis:	2
Schmalkalden-Meiningen:	2
Weimar:	4
Gotha:	4
Altenburg:	4
Gera-Lusan:	5
Nordhausen:	6
Mühlhausen:	6
Kyffhäuserkreis:	6
Landkreis Eichsfeld:	7

Forum 1: Vernetzungswerkstatt – die Projekte stellen sich vor

Das Forum gab den verschiedenen Projektakteuren die Chance sich kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Folgende Schwerpunkte beinhaltete das Forum:

1. Kurze Vorstellung des Trägers bzw. der Kommune
2. Vorstellung der Gebietskulisse, Infrastruktur und Bedarfe in den Sozialräumen
3. Benennen der Ziele, Zielgruppen und zukünftigen Vorhaben
4. Fragen/Themen für die Runde

Neben der Kurzvorstellung der jeweiligen individuellen Projektansätze bot das Forum die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und einen Dialog über die Vorhaben und deren Wirkmächtigkeit in den verschiedenen Sozialräumen anzustoßen. Hierfür wurden Gruppen von Projekten mit ähnlichem regionalen Kontext gebildet.

Erste Gruppe, bestehend aus VertreterInnen der Projekte des Ilmkreises, Saale-Orla-Kreises und Schmalkalden-Meiningen:

Ilmkreis:

Träger: Arnstädter Bildungswerk e.V. in Kooperation mit IKL Ilmenau GmbH

Gebietskulisse, Infrastruktur, Bedarfe: Sozialräume sind die beiden Städte Arnstadt („Wirtschaftsstandort“) und Ilmenau („Wissenschaftsstandort“). In Arnstadt ist die SGB II – Quote höher als in Ilmenau. Bestehende Netzwerke gibt es bereits vor Ort, hier wird in der Arbeit des Projektes angeknüpft. Beide Träger beteiligen sich an den Programmen LAP und TIZIAN und führen Arbeitsgelegenheiten in den Bereichen Holz- und Metallbearbeitung durch.

Ziele/Zielgruppen/Vorhaben: Hauptzielgruppe sind Jugendliche unter 25 Jahren. Ziel des Projektes ist die Vernetzung und die Transparenz bestehender Angebote. Eine Kooperation mit dem Landratsamt besteht, u.a. erfolgt eine Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung, der Stadtentwicklung und der Gleichstellungsbeauftragten.

Saale-Orla-Kreis:

Träger: Neue Arbeit Neustadt e.V.

Gebietskulisse, Infrastruktur, Bedarfe: Sozialraum ist die Stadt Bad Lobenstein, insbesondere ein Plattenbaugebiet in Ortsrandlage. Im Wohngebiet leben ca. 1000 Menschen (MigrantInnen, Bildungsferne), die sich nicht mit dem Gebiet identifizieren (fehlender Stadtteilname). Das Gebiet ist gekennzeichnet durch eine schlechte Infrastruktur (fehlender ÖPNV-Anschluss, wenig Investitionen in Straßenbau und Wohnumfeld) sowie durch ein negatives Image aufgrund von Vorurteilen („Gebiet der Angst“). Vor Ort befinden sich einige kleinere Vereine, ein Jugendclub und der Sitz der TAFEL.

Ziele/Zielgruppen/Vorhaben: Zielgruppe sind vorrangig die BewohnerInnen des Plattenbaugebietes. Durch Bürgerbefragungen und das Initiieren von Bürgerversammlungen sollen die Bewohner/innen aktiviert werden. Die Umsetzung eines Gartenbauprojektes ist geplant. Das Büro als Anlaufstelle wird im Wohngebiet eingerichtet. Der Träger beteiligt sich an den Programmen TIZIAN und LAP, führt Arbeitsgelegenheiten in der Holzbearbeitung durch und betreibt eine Kleiderkammer. Eine gute Kooperation besteht mit der TAFEL.

Schmalkalden-Meiningen:

Träger: Neue Arbeit Thüringen e.V. (Verein für Arbeits- und Berufsförderung) in Kooperation mit IFBW e.V. (Interessengemeinschaft zur Förderung der beruflichen Weiterbildung)

Gebietskulisse, Infrastruktur, Bedarfe:

Das Wohngebiet „Jerusalem“ in Meiningen ist ein Plattenbaugebiet mit wenig Eigenstruktur. Im Wohngebiet gibt es Kindertagesstätten, Schulen, ein Jugendclub und ein Seniorenwohnheim. Das Gebiet verfügt über fast keine Industrie (lediglich der Sitz der Stadtwerke vor Ort sowie kleine Gastronomiebetriebe). 60 % der BewohnerInnen sind über 50 Jahre, lediglich 8% der BewohnerInnen sind Jugendliche. Im Wohngebiet leben MigratInnen.

Das Wohngebiet „Walperloh“ in Schmalkalden ist ein Plattenbaugebiet. 60% der BewohnerInnen sind Senioren und Studenten, ca. 6% Erwerbslose leben vor Ort. Das Gebiet ist gekennzeichnet von rechtsextremen Strukturen, die Schule wurde geschlossen, die KiTa und BBZ befinden sich im

Randgebiet. Es gibt einen Jugendclub, sowie ein Obdachlosenwohnheim. Die IFBW ist vor Ort gut in dem bereits bestehenden Netzwerk eingebunden.

Ziele/Zielgruppen/Vorhaben:

Ältere Erwerbsfähige sind Zielgruppe in Meiningen. Das Büro ist bereits im Wohngebiet eingerichtet (Träger betreibt eine Holz- und Metallwerkstatt und eine Kleiderkammer im Gebiet, Büro ist dort angegliedert). Kooperationen mit den Programmen LAP und TIZIAN (NAT ist Träger der beiden Programme) sowie mit dem Verein „Miteinander“ (Zielgruppe Alleinerziehende und junge Mütter) sind in Planung bzw. bestehen schon.

Das Büro in Schmalkalden als Anlaufpunkt für die BewohnerInnen im Wohngebiet (kostenlose Bereitstellung der Räumlichkeiten durch Stadtverwaltung) wird demnächst eröffnet. Tätigkeiten vor Ort: Sprechzeiten und Aufsuchende Arbeit, diverse Aktionen im Wohngebiet werden mit Unterstützung durch das Landratsamt (Sozialplanung) geplant. Das Landratsamt hilft bei der Akquise von Fördermitteln. Kooperationen mit dem städtischen Wohnungsunternehmen werden forciert.

Zweite Gruppe, bestehend aus VertreterInnen der Projekte aus Weimar, Gotha, Altenburg und Gera:

Weimar:

Träger: HTG Weimar mbH

Gebietskulisse, Infrastruktur, Bedarfe: Als Sozialräume werden die Stadtteile Weimar West, Nord und Schöndorf benannt. In den Stadtteilen gibt es unterschiedliche Problem- und Bedarfslagen, zudem wird eine Vielzahl an Angeboten schlecht koordiniert. Das Projekt kann aus den Erfahrungen des TiBi-Projektes und den daraus entstandenen Netzwerkstrukturen aufbauen. Die Wohnungsunternehmen sind dabei ein wichtiger Kooperationspartner und unterstützen dabei das ThINKA-Projekt auch finanziell.

Ziele/Zielgruppen/Vorhaben: Die Büros sind bzw. werden in den Stadtteilen gegenwärtig eingerichtet. Das Projekt wird in den Quartieren vorgestellt, erste Kontakte zu BewohnerInnen und den zukünftigen Kooperationspartnern sind bereits geknüpft. Die Zusammenarbeit mit den Programmen TIZIAN und LAP wird angestrebt. Hier muss allerdings der Kontakt erst aufgebaut werden.

Gotha:

Träger: BILDUNG VEREINT e.V.

Gebietskulisse, Infrastruktur, Bedarfe: Sozialräume sind das Plattenbaugebiet Gotha-West sowie die Gemeinden Tabarz und Waltershausen. In Gotha-West herrscht ein mangelndes Angebot an soziokulturellen Angeboten, zudem treten vermehrt Mietnomadentum sowie Zwangsräumungen auf. Im Wohngebiet leben viele MigrantInnen, die aus der Gemeinschaftsunterkunft aus Waltershausen zuziehen.

Ziele/Zielgruppen/Vorhaben: Als Zielgruppe werden vorrangig Erwerbslose mit und ohne Migrationshintergrund benannt (BILDUNG VEREINT e.V. ist zertifizierter Träger zur Durchführung von Migrationskursen). Ein Ziel des Projektes ist die Sozialberichterstattung. Für die Gemeinden Tabarz und Waltershausen gibt es bisher keine Sozialraumdaten. Diese sollen im Projektverlauf erhoben werden. Zudem ist eine intensive Kooperation mit den Wohnungsunternehmen geplant, um oben genannte Problemlagen zu verhindern. Zu den Programmen LAP und TIZIAN besteht bisher noch kein Kontakt.

Altenburg:

Träger: AWO AJS gGmbH

Die AWO betreibt u.a. Pflegeheime, Kindertagesstätten, Begegnungsstätten usw.

Gebietskulisse, Infrastruktur, Bedarfe: Das Plattenbaugebiet in Altenburg-Nord verfügt über eine schwache Infrastruktur. Die AWO kooperiert bereits vor Ort mit Wohnungsunternehmen, u.a. bei der Betreuung einer Seniorenbegegnungsstätte.

Ziele/Zielgruppen/Vorhaben: Zielgruppe sind die BewohnerInnen des Wohngebietes. Ziel ist es die vielen bestehenden Angebote zu vernetzen, u.a. ist eine Zusammenarbeit mit dem Projekt TIZIAN angestrebt. Des Weiteren ist ein Erfahrungsaustausch mit allen ThINKA-Projekten geplant. Das Büro wurde bereits im Quartier eingerichtet.

Gera-Lusan:

Träger: Kindervereinigung Gera e.V.

Der Träger verfügt bereits über Erfahrungen im Stadtteilmanagement, ist Praxisausbildungsstelle und bietet viele Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche.

Gebietskulisse, Infrastruktur, Bedarfe: Gera-Lusan ist ein Plattenbaugebiet mit guter Infrastruktur und großen Grün- bzw. Freiflächen, die teilweise durch Wohnungsunternehmen gestaltet wurden. Ca. 80% der Wohnungen sind bereits saniert. Im Gebiet gibt eine hohe Arbeitslosenzahl (Langzeitarbeitslose und arbeitslose Jugendliche) sowie von Armut betroffene Kinder.

Ziele/Zielgruppen/Vorhaben: Als Zielgruppe werden u. a. erwerbslose Familien mit Kindern benannt. Hierbei stehen besonders die Bewältigung der Alltagsprobleme von Familien sowie Erziehungsdefizite der Kinder im Vordergrund. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern werden verschiedene Mikroprojekte, u.a. zu den Themen Umwelt, Gesundheit, Wohnen etc., durchgeführt. Aufgrund der bereits bestehenden Stadtteilarbeit gibt es ein gut aufgestelltes Netzwerk im Wohngebiet, z. B. Bürgergremien, Netzwerk Jugend sowie die Beteiligung der Wohnungsunternehmen. Sitz des Projektbüros ist das ehemalige Stadtteilbüro. Die Zusammenarbeit mit den Programmen TIZIAN und LAP wird forciert. Erste Kontakte zu TIZIAN sind bereits geknüpft.

Dritte Gruppe, bestehend aus VertreterInnen der Projekte aus Nordhausen, Mühlhausen, dem Kyffhäuserkreis und Landkreis Eichsfeld:

Nordhausen:

Träger: Kreisjugendring Nordhausen e.V.

Gebietskulisse, Infrastruktur, Bedarfe: Als Sozialraum ist die Gemeinde Harztor benannt. Diese ist ein sehr ländlich geprägter Raum, welche erst im letzten Jahr gegründet wurde. Die Gründung der Gemeinde erfolgte durch den Zusammenschluss der ehemaligen Gemeinden Ilfeld und Niedersachswerfen.

Ziele/Zielgruppen/Vorhaben: Die Gemeinde Harztor verfügt über eine gute Vereinsstruktur. Als Zielgruppe werden Langzeitarbeitslose und psychisch Kranke benannt. Vor Ort gibt es keine ausreichenden Sozialangebote, der Weg der Betroffenen zu den verschiedensten Ämtern ist oft zu weit. Aus diesem Grund unterstützt eine Mitarbeiterin des Landratsamtes Nordhausen (aus dem SGB XII – Bereich) die ProjektmitarbeiterInnen. Zukünftig sollen Sprechzeiten in der Gemeinde angeboten werden, um hilfebedürftige Menschen schneller und besser zu erreichen. Ziel des Projektes ist es vorhandene Strukturen auszubauen, um somit ein gut funktionierendes Netzwerk zu implementieren. Ein Büro („Bürgerservice“) ist in der Gemeindeverwaltung Ilfeld bereits eröffnet, ein weiteres wird in der Gemeindeverwaltung Niedersachswerfen eingerichtet. Dieses wird zu bestimmten Sprechzeiten für die BürgerInnen geöffnet sein. Zudem wurde ein 24-Stunden-Servicetelefon eingerichtet, über das die ProjektmitarbeiterInnen im Notfall erreichbar sind.

Zu den Programmen TIZIAN und LAP besteht bisher noch kein Kontakt.

Mühlhausen:

Träger: ProMo Beschäftigungsgesellschaft mbH

Gebietskulisse, Infrastruktur, Bedarfe: Als Sozialraum wurde das Gebiet Bahnhofsviertel/Ballongasse in der Kreisstadt Mühlhausen benannt. Das Plattenbaugebiet mit angrenzendem Neubaugebiet ist gekennzeichnet durch eine schwache Infrastruktur, einer hohen Kleinkriminalitätsrate und einer hohen Fluktuation. Im Sozialraum leben Langzeitarbeitslose, viele junge Leute und Menschen mit Migrationshintergrund.

Ziele/Zielgruppen/Vorhaben: Im Wohngebiet agieren kirchliche Träger. Durch die Steuerungsgruppe wurde geäußert, dass seitens der Träger Konkurrenzgedanken gegenüber dem THINKA-Vorhaben bestehen. Ziel des Projektes ist es ein sozialintegratives Netzwerk zu etablieren. Dabei sollen die bereits vor Ort handelnden Akteure einbezogen werden. Mithilfe einer empirischen Datenerhebung soll der Sozialraum analysiert werden. Die Steuerungsgruppe, bestehend aus der Fachbereichsleitung Jugend und Soziales und der Sozial- und Jugendhilfeplanung des Landkreises sowie den beiden ProjektmitarbeiterInnen, steht im regelmäßigen Kontakt zueinander und berät über die weitere Vorgehensweise. Mit den Programmen LAP und TIZIAN soll zukünftig kooperiert werden.

Kyffhäuserkreis:

Träger: Landkreis Kyffhäuserkreis

Das Projekt THINKA Artern ist an die Stabsstelle Sozialplanung angegliedert und direkt der Landrätin des Kyffhäuserkreises unterstellt.

Gebietskulisse, Infrastruktur, Bedarfe: Das Plattenbaugebiet „Am Königsstuhl“ in Artern ist gekennzeichnet durch eine schwache Infrastruktur (kein Gewerbe) und multiple Problemlagen der BewohnerInnen. Hier leben vor allem Langzeitarbeitslose, von Armut betroffene Familien und Kinder sowie Bildungsferne. Aufgrund der unsanierten Wohnungen sind die Mietpreise sehr niedrig.

Das Büro als Anlaufstelle bei Fragen und Problemen der BürgerInnen wird noch eröffnet. Erste Gespräche mit den Wohnungsunternehmen wurden bereits geführt.

Ziele/Zielgruppen/Vorhaben: Ziel des Projektes ist zum einen die Klienten-orientierte Arbeit und zum anderen der Aufbau eines gut funktionierenden sozialen Netzwerkes.

Landkreis Eichsfeld:

Träger: Landkreis Eichsfeld

Gebietskulisse, Infrastruktur, Bedarfe: Das Projekt ist an das Sozialamt angegliedert. Die Mitarbeiterinnen befinden sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch in der Einarbeitung, um die Struktur der Verwaltung sowie den Landkreis kennenzulernen. In Kooperation mit den Sozialpädagogen des Jugend-, Sozial- und Gesundheitsamtes sowie dem Jobcenter werden momentan Einzelfallhilfen im gesamten Landkreis übernommen. Zukünftig konzentrieren sich die Tätigkeiten (Einzelfallhilfe, Netzwerkarbeit) jedoch auf die beiden Sozialräume „Auf den Liethen“ (Heilbad Heiligenstadt) und „Südstadt“ (Leinefelde).

Ziele/Zielgruppen/Vorhaben: Als Zielgruppe werden Langzeitarbeitslose sowie Menschen mit psychischer Erkrankung und seelischen Problemen benannt. In nächster Zeit sollen Kontakte zu den Wohnungsunternehmen aufgebaut und verstetigt werden. Ein Flyer zum Projekt wird entwickelt.